

Sonntagsfreude

15/26 | Fünfter Fastensonntag

Sonntag, 22. März 2026

Zur 1. Lesung

Der Ankündigung Gottes, er werde die Gräber öffnen, geht eine Klage verbannter Israeliten voraus: Ausgetrocknet sind unsere Gebeine, unsere Hoffnung ist untergegangen, wir sind abgeschnitten (Ez 37,11). Auf diese in Bilder des Todes gekleidete Klage über das Exil antwortet Gott seinerseits in bildlicher Rede. Das Wissen um diesen Kontext bewahrt davor, sich zu sehr in den konkreten Bildern zu verlieren, und kann helfen, sie als Bilder einer ausgreifenden Hoffnung in sich aufzunehmen. Hoffen heißt, in allen Situationen des Lebens – nicht erst und ausschließlich im Tod – auf Gottes Lebensmacht zu vertrauen.

1. Lesung Ez 37,12b-14

So spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich öffne eure Gräber und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf. Ich bringe euch zum Ackerboden Israels. Und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufhole. Ich gebe meinen Geist in euch, dann werdet ihr lebendig und ich versetze euch wieder auf euren Ackerboden. Dann werdet ihr erkennen, dass ich der HERR bin. Ich habe gesprochen und ich führe es aus – Spruch des HERRN.

Antwortpsalm Ps 130 (129)

Beim HERRN ist die Huld,
bei ihm ist Erlösung in Fülle.

Pfarre St. Michael 1010 Wien, Habsburgergasse 12

TEL (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** pfarre@michaelerkirche.at
www.michaelerkirche.at

Sonntagsfreude

Zur 2. Lesung

Paulus stellt in recht drastischer Deutlichkeit Fleisch und Geist einander gegenüber – als Ausdruck des Gegensatzes von Sünde und Gerechtigkeit. Mögen die Worte auch altmodisch klingen – Paulus' Beobachtung hat einen plausiblen Sitz im Leben. Wer wüsste nicht um die Trägheit und die schlechten Gewohnheiten, die wir gewissermaßen verleiblicht haben? Wer wüsste nicht um die Kraft des Geistes, um den Willen und die Gedanken, die das Leben zu verändern vermögen? Der Geist ist es auch, der den Zuspruch Gottes hört, immer wieder, bis er leiblich, bis er Herzenskraft wird.

2. Lesung Eph Röm 8,8-11

Schwestern und Brüder! Wer aber vom Fleisch bestimmt ist, kann Gott nicht gefallen. Ihr aber seid nicht vom Fleisch, sondern vom Geist bestimmt, da ja der Geist Gottes in euch wohnt. Wer aber den Geist Christi nicht hat, der gehört nicht zu ihm. Wenn aber Christus in euch ist, dann ist zwar der Leib tot aufgrund der Sünde, der Geist aber ist Leben aufgrund der Gerechtigkeit. Wenn aber der Geist dessen in euch wohnt, der Jesus von den Toten auferweckt hat, dann wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen, durch seinen Geist, der in euch wohnt.

Zum Evangelium

Die Auferweckung des Lazarus ist das größte Wunder, das Jesus vollbringt. Seine Anbahnung führt zu tiefen Glaubensgesprächen mit Marta, sein Gelingen zum todbringenden Konflikt mit den religiösen Autoritäten. Und mitten in dieser hochsymbolischen Erzählung bricht Jesus in Tränen aus, nachdem er kurz zuvor bereits im Innersten erregt und erschüttert war. Er geht seinen Weg als empfindsamer

Sonntagsfreude

Mensch, seine Geschichte geht durch seinen Leib hindurch. Und auch unsere Glaubensgeschichte führt nicht an unseren Emotionen vorbei. Diese sind Antrieb für die göttlichen Möglichkeiten in uns.

Evangelium Joh 11,3-7.17.20-27.33b-45 (Kurzfassung)

In jener Zeit sandten die Schwestern des Lazarus Jesus die Nachricht: Herr, sieh: Der, den du liebst, er ist krank. Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit führt nicht zum Tod, sondern dient der Verherrlichung Gottes. Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden. Jesus liebte aber Marta, ihre Schwester und Lazarus. Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt. Danach sagte er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen. Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen. Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus sitzen. Marta sagte zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben. Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Jüngsten Tag. Jesus sagte zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das? Marta sagte zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll. Jesus war im Innersten erregt und erschüttert. Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie sagten zu ihm: Herr, komm und sieh! Da weinte Jesus. Die Juden sagten: Seht,

Sonntagsfreude

wie lieb er ihn hatte! Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb? Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war. Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, sagte zu ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag. Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herumsteht, habe ich es gesagt, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast. Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden und lasst ihn weggehen! Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

Texte aus: Messbuch 2026, Butzon & Bercker

Ankündigungen:

Mittwoch, 25.3., 7:00 Uhr: **Laudes** in der Kreuzkapelle

Donnerstag, 26.3., 18:00 Uhr: **Pilgermesse**

Freitag, 27.3., 18:00 Uhr: Hl. Messe; statt Kreuzwegandacht:

19:00 Uhr: Giovanni Battista **Pergolesi: Stabat Mater**

für Sopran, Alt, Streicher und Basso continuo

Spende ab € 20 erbeten